



Die Tänzer im Film von Silvana Santamaria über die Heilbrunnenschule bei der Probe. In den nächsten Monaten bis zum Dreh wird von der Gruppe viel Engagement gefordert.

Einblicken: Schule

Üben, üben, proben, tanzen

Filmprojekt an der Heilbrunnenschule ist frisch angelaufen

Von Anna Weil-Baltruschat und Miriam Boos
Lehrerinnen an der Heilbrunnenschule

Nach erfolgreichem Casting gehören zwölf Schülerinnen und Schüler der Heilbrunnenschule zum „harten“ Kern eines Filmprojekts in Möhringen. Alle anderen Schüler sollen mit verschiedenen Aktivitäten aus ihren AGs wie Zirkus, Theater oder Percussion miteingebunden werden – so haben alle die Chance im „großen“ Filmgeschäft mitzuwirken.

Filmprojekt steigert Selbstwertgefühl

Verantwortlich für dieses Projekt zeichnet sich Silvana Santamaria, die derzeit an der Ludwigsburger Filmhochschule studiert und in zahlreichen Filmprojekten mit Jugendlichen Erfahrungen sammeln konnte. Auslöser dieser Filmidee an der Heilbrunnenschule war ein Dokumentarfilm der Filmstudentin über eine Familie mit Migrationshintergrund, deren Kinder die Förderschule in Möhringen besuchen. Das Anliegen von Silvana Santamaria ist es auch jetzt, nicht nur einen Tanzfilm zu machen, sondern Arbeitstugenden wie Durchhaltevermögen und Anstrengungsbereitschaft wie auch die Kompetenzen vieler unserer Schüler im Bereich des darstellenden Spiels, der Rhythmik, des Körpergefühls zu fördern. Anliegen dieses Filmprojekts ist es damit letztlich auch, das Selbstwertgefühl und das Selbstbewusstsein der Schüler zu stärken.

Tanzfilm aus dem Stoff der Träume

Neben einem intensiven Sprach- und Schauspieltraining, das die Schüler während der nächsten acht Monate absolvieren werden, soll der Stoff zu einem Tanzfilm von ca. 30 bis 34 Minuten erarbeitet werden. In Zusammenarbeit mit einem professionellen Tänzer der „New York City Dance School“ werden die Schüler ihre eigenen Choreographien einbringen. Auch das Drehbuch zum Film wird gemeinsam mit den Schülern entwickelt. Die eigenen Ideen und persönlichen Erfahrungen der Jugendlichen bilden dabei den Handlungsstrang. Lediglich ein grober Handlungsrahmen wird den Schülern vorgegeben: Eine Gruppe von Jugendlichen aus zerrütteten Familienverhältnissen verbringt viel Zeit auf der Straße und begeht immer wieder Diebstähle. Die Leidenschaft dieser Kinder aber ist das Tanzen, womit sie sich intensiv beschäftigen. Eines Tages werden sie dabei von einem berühmten Tänzer beobachtet, der ein großes Potenzial in diesen Kindern erkennt und sich ihrer annimmt. Er beginnt, die Kinder im Tanzen zu unterrichten...

Gedreht wird in einem halben Jahr

Die Schüler der Heilbrunnenschule sind stark beeindruckt darüber, dass so ein Film eine immense Vorbereitung und einen sehr großen Zeitaufwand bedeutet. Die eigentlichen Aufnahmen mit professioneller Kameraführung werden erst in etwa einem halben Jahr erfolgen. Bis dahin heißt es in vielen Stunden wöchentlicher Arbeit: üben, üben, proben, proben. Denn Tänzer und Schauspieler fallen nicht vom Himmel. Auch Professionelle müssen sich ihre Rollen schwer erarbeiten. Dies wird noch die eine oder andere Durststrecke bedeuten. Nichtsdestotrotz ist die Motivation aller Schüler sehr hoch und alle sind bereit auch weit über die Unterrichtszeit dafür zu üben und sich zu engagieren. So ein bisschen lässt sich dann auch schon erahnen, wie er riecht: der Duft der großen Film- und Glitzerwelt und wie spannend es ist dabei sein zu dürfen.

